

# Basisaufgabe B

## Lernen mit Gesten

Einleitung			
	<p><b>Variante 1:</b> Der Lehrer schreibt an die Tafel: „Reden mit Händen und Füßen“</p> <p><i>Frage an Schüler:</i> <i>Was bedeutet diese Redewendung?</i></p> <p>Antworten an Tafel schreiben, die Begriffe <u>Mimik</u>, <u>Gestik</u>, <u>Körpersprache</u> erfragen und diese Begriffe unterstreichen.</p> <p>Es heißt, dass man aus der Körpersprache eines Menschen viel lesen kann. <i>Frage an Schüler:</i> <i>Was kann man daraus lesen?</i> <i>Warum ist das so?</i></p> <p>Lehrer legt Folie 1 mit den Definitionen dieser Begriffe auf; die Schüler übernehmen die Definitionen in ihre Unterlagen.</p> <p>Lehrer teilt Artikel 1 als Arbeitsblatt aus. Schüler sollen in Partnerarbeit den Inhalt des Artikels mit lebendiger Mimik und Gestik wiedergeben.</p> <p><b>Variante 2:</b> Der Lehrer erzählt den Schülern über die neuesten Erkenntnisse im Bereich „Lernen mit Gesten“ (Artikel 1) und unterstreicht bzw. ergänzt seine Erzählung mit einer lebendigen Mimik und Gestik.</p> <p>Wie haben die Schüler den Vortrag empfunden?</p> <p><i>Aufgabe für Schüler:</i> <i>In eigenen Worten die Untersuchung und die Erkenntnis der Wissenschaftler beschreiben (schriftlich oder mündlich).</i></p>	<p><i>Brainstorming</i></p> <p><i>Schriftliche Einzelarbeit</i></p> <p><i>Partnerarbeit</i></p> <p><i>Lehrervortrag</i></p> <p><i>Einzelarbeit/ Schüler-vortrag</i></p>	<p><b>Tafel</b></p> <p><b>Folie 1</b></p> <p><b>Artikel 1</b></p> <p><b>Artikel 1</b></p>
Fazit	<p><b>Gestik hilft also beim Lernen.</b> Dabei ist es egal, ob der Lehrer Unterrichtsstoff mit Sprache und Gestik <u>vermittelt</u> oder ob die Schüler Unterrichtsstoff <u>zu Hause</u> mit Sprache und Gesten <u>lernen</u>.</p>	<p><i>Lehrervortrag</i></p>	<p><b>(Tafel)</b></p>

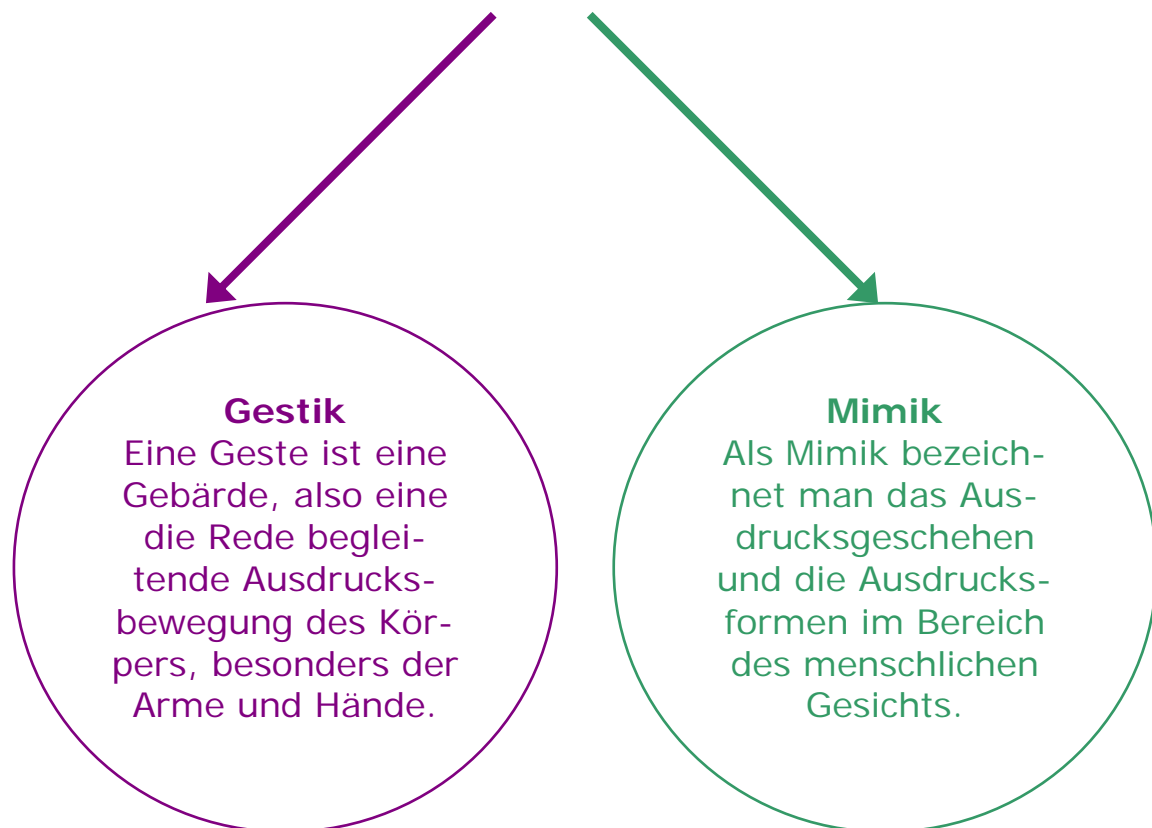


# Basisaufgabe B

## **Anhang: Folie 1 – Definitionen Körpersprache**

Die **Körpersprache** ist die nonverbale Kommunikation des Menschen und damit das Gegenteil zur verbalen Kommunikation, der gesprochenen Informationsübertragung.

Zur **Körpersprache** gehören alle nichtsprachlichen, menschlichen Ausdrucksmöglichkeiten wie beispielsweise *Gestik*, *Mimik* und andere *optische Zeichen*.



# Basisaufgabe B

## **Anhang: Artikel 1 – Lernen mit Gesten**

Amerikanische Wissenschaftler haben in einer **Studie** herausgefunden, wie Mathematiklehrer ihren Schülern helfen können, den Unterrichtsstoff besser zu verstehen.

An der Studie haben **160 Kinder** teilgenommen. Diese wurden *zufällig* in drei Gruppen geteilt. Jede der drei Gruppen hatte nun eine *Stunde Mathematik*.

In Gruppe 1 erklärte der Lehrer den Unterrichtsstoff nur verbal, also ohne seine Körpersprache zu benutzen. In Gruppe 2 erläuterte der Lehrer seinen Schülern den Stoff verbal, betonte jedoch seine Worte mit Hilfe von Gesten. Der Lehrer in Gruppe 3 erklärte seinen Schülern ebenfalls den Unterrichtsstoff mit Worten und Gesten, dabei betonte er jedoch nicht seine Worte mit Gesten, sondern ergänzte seine verbalen Anweisungen mit Gesten. In Gruppe 3 enthielten also die Gesten Informationen, die nicht verbal, sondern nur nonverbal vermittelt wurden.

Die Schüler in allen drei Gruppen lösten zum Ende der Mathematikstunde dieselben *vier* Aufgaben.

*In welcher Gruppe wurden die besten Ergebnisse erzielt?*

In Gruppe 3 wurden im Durchschnitt die meisten Aufgaben richtig gelöst, in Gruppe 1 dagegen die wenigsten. *Was ist die Begründung für dieses Ergebnis?*

Der menschliche Körper sendet neben verbalen Informationen immer auch non-verbale Informationen an seine Umwelt. **Nonverbale Informationen nehmen wir visuell wahr**. Bei der Verarbeitung der wahrgenommenen Informationen werden verschiedene Gehirnregionen aktiviert. Visuelle Informationen aktivieren eher die rechte Gehirnhälfte und verbale Informationen eher die linke Gehirnhälfte. Werden beim Lernprozess *beide Gehirnhälften* aktiviert, die Informationen also *mehrkanalig* aufgenommen, können die Informationen **mehrfach verarbeitet, verknüpft und gespeichert** werden. Das fördert den **Verstehensprozess**.

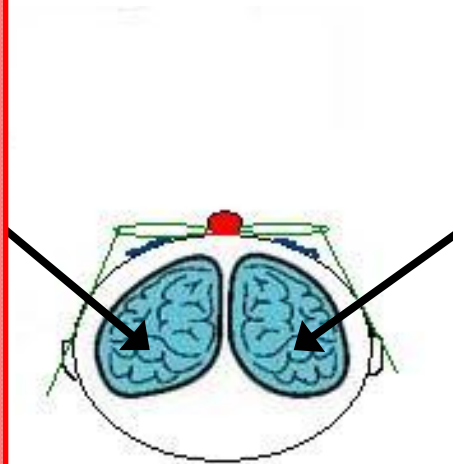
Wenn *Kinder selbst* Gesten beim Lernen ausführen würden, könnten sie besser und einfacher lernen. Beim Bewegen (der Arme und Hände) werden beide Gehirnhälften aktiv, denn das motorische Zentrum im Gehirn berührt beide Gehirnhälften.

# Basisaufgabe B

## Anhang: Arbeitsblatt 1 – Die Gehirnhälften

Die **linke** Gehirnhälfte hat folgende Funktionen:

- Gedächtnis für Wörter und Sprache
- Sprache
- Lesen
- Rechnen
- Logisches Denken und Planen
- Analyse von komplexen Sachverhalten
- Zeitempfinden
- Einzelheiten
- Regeln und Gesetze
- Gelernte Abläufe (z.B. Radfahren)
- Konzentration auf einen Punkt



Die **rechte** Gehirnhälfte hat folgende Funktionen:

- Gedächtnis für Personen, Sachen und Erlebnisse
- Denken in Bildern
- Gefühle
- Musikalität
- Fantasie
- Kreativität
- Körpersprache
- Denken und Erleben mit allen Sinnen
- Spontaneität
- Neugier
- Risiko
- Überblick über komplexe Sachverhalte

# Basisaufgabe B

## **Anhang: Weiterführende Literatur**

- DUDEN (2001). *Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache*. Mannheim: Dudenverlag.
- <http://lexikon.meyers.de>
- [www.nonverbale-kommunikation.info](http://www.nonverbale-kommunikation.info)
- [www.uchicago.edu](http://www.uchicago.edu)
- ON! Reihe RICHTIG LERNEN – DVD 1 Lerntraining – Geist, Gedächtnis, Lernmethoden
- [www.onmeda.de](http://www.onmeda.de)
- [www.zum.de](http://www.zum.de)